

# INHALT

VORWORT . . . . . XVII

## SIEBENTES BUCH

MIT HILFE DES VERSES: „UND GOTT HAUCHTE IHM DEN ODEM DES LEBENS INS ANGESICHT“ WIRD DIE FRAGE NACH DER SEELE ERÖRTERT

ERSTES KAPITEL . . . . . 3

Beginn der Erörterung über die Seele.

ZWEITES KAPITEL . . . . . 4

Aus dieser Schriftstelle geht hervor, daß die Seele nicht wesensgleich mit Gott ist.

DRITTES KAPITEL . . . . . 5

Der gleiche Beweis wird noch betont.

VIERTES KAPITEL . . . . . 7

Mit diesem Hauch hat Gott die Seele erschaffen, nicht aus sich selbst und auch nicht aus den Elementen.

FUNFTES KAPITEL . . . . . 7

Ob die Seele aus dem Nichts stammt.

SECHSTES KAPITEL . . . . . 9

Ob der Seele auch, so wie dem Leibe, eine Materie vorangegangen ist.

SIEBENTES KAPITEL . . . . . 10

Es läßt sich nicht sagen, von welcher Art jene Materie gewesen sein soll.

ACHTES KAPITEL . . . . . 11

Es ist nicht anzunehmen, daß es eine glückseligere Materie der Seele gegeben hat.

NEUNTES KAPITEL . . . . . 12

Die besagte Materie war auch keine vernunftlose Seele.

ZEHNTES KAPITEL . . . . . 13

Aus der Ähnlichkeit im Verhalten ist nicht zu folgern, daß die Seele eines Menschen in ein Tier übergeht.

ELFTES KAPITEL . . . . . 15

Die Wanderungen gewisser Seelen sind reine Erdichtung, und die Auffassung der Manichäer ist noch schlimmer als die der Philosophen.

## INHALT

<b>ZWÖLFTES KAPITEL</b> . . . . .	16
Die Seele besteht nicht aus einem körperhaften Element.	
<b>DREIZEHNTES KAPITEL</b> . . . . .	18
Was die Ärzte über den menschlichen Leib denken.	
<b>VIERZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	18
Die Seele stammt nicht aus den Elementen.	
<b>FUNFZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	19
Die Seele ist unkörperlich.	
<b>SECHZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	20
Warum es heißt: „So ist der Mensch zu einem lebenden Wesen geworden“.	
<b>SIEBZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	21
Warum es heißt, Gott habe in das Angesicht des Menschen gehaucht.	
<b>ACHTZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	21
Die drei Kammern des Gehirns.	
<b>NEUNZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	22
Die Seele überragt alles Körperhafte.	
<b>ZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	23
Die Seele ist kein leibliches Organ.	
<b>EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	25
Die Seele kommt aus keinem Körper und ist auch selbst kein Körper.	
<b>ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	28
Ob der ursächliche Gedanke der Seele während der sechs Tage der Genesis begründet wurde.	
<b>DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	30
Ob der ursächliche Gedanke der Seele in eine Engelsnatur eingepflanzt wurde.	
<b>VIERUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	31
Ob die Seele bereits erschaffen war, bevor sie dem Leib eingepflanzt wurde.	
<b>FUNFUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	32
Ob die Seele, sofern sie außerhalb des Leibes existiert hat, mit ihrer eigenen Zustimmung in den Leib gekommen ist.	
<b>SECHSUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	33
Wenn die Seele mit ihrer eigenen Zustimmung dem Leibe eingepflanzt worden ist, hatte sie kein Vorauswissen von ihrer Zukunft. — Der freie Wille.	
<b>SIEBENUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	34
Die Seele wird durch ein natürliches Verlangen zum Leib geführt.	
<b>ACHTUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	35
Schwierigkeiten ergeben sich, wenn man sagt, die Seele Adams sei erschaffen gewesen, bevor sie seinem Leibe eingehaucht wurde.	

ACHTES BUCH

VOM ACHTEN VERS DES ZWEITEN KAPITELS DER GENESIS:  
 „UND GOTT PFLANZTE DAS PARADIES“ BIS ZUM SIEBZEHN-  
 TEN: „VOM BAUM DER ERKENNTNIS DES GUTEN UND BOSEN  
 DURFT IHR NICHT ESSEN“

ERSTES KAPITEL . . . . .	41
Das in Eden gepflanzte Paradies muß sowohl im eigentlichen als auch im bildlichen Sinn aufgefaßt werden.	
ZWEITES KAPITEL . . . . .	44
Die seinerzeitige allegorische Auslegung der Genesis gegen die Manichäer.	
DRITTES KAPITEL . . . . .	46
Über die Verse acht und neun im zweiten Kapitel der Genesis.	
VIERTES KAPITEL . . . . .	48
Der Lebensbaum, von dem der neunte Vers spricht, ist eine wirkliche Schöpfung und zugleich das Sinnbild der Weisheit.	
FUNFTES KAPITEL . . . . .	49
Über denselben Lebensbaum, der als Gleichnis nichtsdestoweniger ein wirklicher Baum war.	
SECHSTES KAPITEL . . . . .	52
Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse war ein wirklicher und an sich unschädlicher Baum.	
SIEBENTES KAPITEL . . . . .	53
Die Verse zehn, elf, dreizehn und vierzehn sprechen von wirklichen Flüssen.	
ACHTES KAPITEL . . . . .	55
Der fünfzehnte Vers. Ob der Mensch ins Paradies gesetzt wurde, damit er Ackerbau treibe.	
NEUNTES KAPITEL . . . . .	57
Der allegorisch gesehene Ackerbau.	
ZEHNTES KAPITEL . . . . .	59
Was unter dem Satz zu verstehen ist: „Damit er bebaue und behüte“.	
ELFTES KAPITEL . . . . .	62
Warum hier das Wort „Herr“ hinzugefügt wird.	
ZWÖLFTES KAPITEL . . . . .	63
Nichts Gutes kann der Mensch begehen ohne Gott.	
DREIZEHNTES KAPITEL . . . . .	65
Warum an den Menschen das Gebot erging, den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu melden.	
VIERZEHNTE KAPITEL . . . . .	67
Die Erfahrung des Übels erwächst aus dem Mißachten des göttlichen Gebotes.	

## INHALT

<b>FUNFZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	70
Warum der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen so genannt wurde.	
<b>SECHZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	71
Der Mensch war schon vor der Erfahrung des Bösen imstande zu verstehen, was das Böse ist.	
<b>SIEBZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	73
Ob Adam und Eva gemeinsam das Gebot gegeben worden ist.	
<b>ACHTZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	74
Wie Gott zum Menschen gesprochen hat.	
<b>NEUNZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	74
Was man vor allem über Gott empfinden muß, um sein Wirken in den Kreaturen zu verstehen.	
<b>ZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	75
Die körperhafte Kreatur ist räumlich und zeitlich veränderlich, die geistige nur zeitlich, der Schöpfer selbst ist weder so noch so veränderlich.	
<b>EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	76
Wie Gott als der Unbewegte die Geschöpfe bewegt, läßt sich durch das Beispiel der Seele erfassen.	
<b>ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	78
Wie die Seele bewegt, so bewegt Gott.	
<b>DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	79
Der Immerwährende ruhende Gott bewegt trotzdem alles.	
<b>VIERUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	80
Welche Geschöpfe den seligen Engeln unterstellt sind.	
<b>FUNFUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	81
Wie die Natur des Weltalls und seine Teile von Gott verwaltet werden.	
<b>SECHSUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	83
Der Immer derselbe und unbewegte Gott verwaltet alles.	
<b>SIEBENUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	84
Aus dem Inhalt der Worte kann man auf die Weise schließen, in der Gott zu Adam gesprochen hat.	

## NEUNTES BUCH

### VOM ACHTZEHNTE BIS ZUM VIERUNDZWANZIGSTEN VERS DES ZWEITEN KAPITELS DER GENESIS

<b>ERSTES KAPITEL</b> . . . . .	89
Warum es heißt: „Und Gott bildete außerdem ...“	
<b>ZWEITES KAPITEL</b> . . . . .	91
Auf welche Weise Gott gesprochen hat: „Es ist nicht gut ...“	
<b>DRITTES KAPITEL</b> . . . . .	93
Das Weib ist zur Hilfeleistung um des Nachwuchses willen erschaffen.	

## VIII

## INHALT

<b>VIERTES KAPITEL</b> . . . . .	94
<i>Warum die ersten Eltern sich nicht im Paradies begattet haben.</i>	
<b>FUNFTES KAPITEL</b> . . . . .	95
<i>Das Weib ist nur zur Hilfeleistung für die Nachkommenschaft erschaffen.</i>	
<b>SECHSTES KAPITEL</b> . . . . .	96
<i>Wie die Nachfolge der Kinder geworden wäre, wenn Adam nicht gesündigt hätte.</i>	
<b>SIEBENTES KAPITEL</b> . . . . .	98
<i>Der Zweck des Weibes ist Gebären. Wieso Jungfräulichkeit und Ehestand lobenswert sind.</i>	
<b>ACHTES KAPITEL</b> . . . . .	99
<i>Die Flucht aus einem Laster in ein entgegengesetztes.</i>	
<b>NEUNTES KAPITEL</b> . . . . .	100
<i>Auch wenn sich aus der Sünde nicht die Unausweichlichkeit des Sterbens ergeben hätte, war der Grund für die Erschaffung des Weibes doch die Hervorbringung der Kinder.</i>	
<b>ZEHNTES KAPITEL</b> . . . . .	101
<i>Die Krankheit der sinnlichen Begierde stammt aus der Sünde.</i>	
<b>ELFTES KAPITEL</b> . . . . .	104
<i>Das weibliche Geschlecht ist für den Nachwuchs eingerichtet, den es, wenn der Mensch nicht gesündigt hätte, ohne fleischliche Begierde hervorbringen sollte.</i>	
<b>ZWÖLFTES KAPITEL</b> . . . . .	105
<i>Die Tiere sind in der Tat zum Zwecke ihrer Namensgebung Adam zugeführt worden; aber diese Tatsache soll auch bildlich aufgefaßt werden.</i>	
<b>DREIZEHNTES KAPITEL</b> . . . . .	108
<i>Die Formung des Weibes geschah auf die erzählte Weise, um Vorzeichen für etwas andres zu sein.</i>	
<b>VIERZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	109
<i>Auf welche Weise die Tiere Adam vorgeführt wurden.</i>	
<b>FUNFZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	111
<i>Die Gestaltung des Weibes erfolgte durch niemand anders als durch Gott.</i>	
<b>SECHZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	114
<i>Der Geist des Menschen ist zu langsam, um den Werken Gottes zu folgen.</i>	
<b>SIEBZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	116
<i>Ob der Gedanke an die Formung des Weibes bei der zum sechsten Tag gehörenden ursächlichen Erschaffung des Menschen im voraus bestanden hat.</i>	
<b>ACHTZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	118
<i>Der Ratschluß für die in ein Geheimnis gehüllte Formung des Weibes bestand im voraus.</i>	
<b>NEUNZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	120
<i>Adams Ekstase.</i>	

ZEHNTES BUCH

UBER DEN URSPRUNG DER SEELEN

ERSTES KAPITEL . . . . .	123
Etlliche sind der Meinung, die Seele des Welbes sei aus der Seele des Mannes erschaffen.	
ZWEITES KAPITEL . . . . .	125
Unsre bisherige Forschung nach dem Ursprung der Seele.	
DRITTES KAPITEL . . . . .	127
Drei Deutungen des Ursprunges der Seelen.	
VIERTES KAPITEL . . . . .	130
Was man Sicheres weiß über Wesen und Ursprung der Seele.	
FUNFTES KAPITEL . . . . .	131
Die Seele ist weder aus den Engeln hervorgegangen, noch aus Elementen oder der Substanz Gottes.	
SECHSTES KAPITEL . . . . .	132
Nach den Zeugnissen der Schrift gibt es nur zwei Meinungen über die Seele, die zu beurteilen sind.	
SIEBENTES KAPITEL . . . . .	134
Auf welche der Deutungen sich das Wort bezieht: „Mir ward eine gute Seele beschleden“.	
ACHTES KAPITEL . . . . .	135
Der Psalmvers: „Wenn du den Atem ihnen nimmst ...“ widerspricht keiner der beiden Meinungen über den Ursprung der Seelen.	
NEUNTES KAPITEL . . . . .	137
Die Schriftstelle: „Und der Staub kehrt zur Erde zurück ...“ bestärkt keine der beiden Meinungen.	
ZEHNTES KAPITEL . . . . .	138
Leicht läßt sich die Frage nach der Seele aus den Schriften nicht beantworten.	
ELFTES KAPITEL . . . . .	139
Ob die Stelle aus dem Römerbrief: „Durch einen Menschen ...“ für die beiden Meinungen herangezogen werden kann.	
ZWÖLFTES KAPITEL . . . . .	141
Die Ursache der fleischlichen Begierde liegt nicht im Fleisch allein, sondern auch in der Seele.	
DREIZEHNTES KAPITEL . . . . .	143
Über diese Ansicht von der Begierde des Fleisches.	
VIERZEHNTE KAPITEL . . . . .	145
Ob aus dem Zusammenhang von Schuldhaftigkeit und Kindertaufe auf eine Fortpflanzung der Seelen geschlossen werden kann.	
FUNFZEHNTE KAPITEL . . . . .	147
Der gleiche Einwand wird noch gründlicher geprüft.	

## INHALT

SECHZEHNTE KAPITEL . . . . .	148
Über dieselbe Frage.	
SIEBZEHNTE KAPITEL . . . . .	151
Das Zeugnis aus Weisheit 8, 19 wird vom Blickpunkt beider Ansichten aus betrachtet.	
ACHTZEHNTE KAPITEL . . . . .	153
Ob sich die Worte von dem verständigen Knaben nicht auf die Seele Christi beziehen können.	
NEUNZEHNTE KAPITEL . . . . .	155
Die Seele Christi war nicht in den Lenden Abrahams und stammt daher auch nicht von ihm.	
ZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	157
Was die Verfechter des Traduzianismus auf diese Beweisführung zu erwidern haben.	
EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	159
Wäre Christus der Seele nach in Abraham gewesen, hätte er den Zehent zahlen müssen.	
ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	161
Die Stelle aus Johannes 3, 6 läßt sich mit beiden Auffassungen über den Ursprung der Seele in Einklang bringen.	
DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	162
Welche der beiden Auffassungen über die Seele mehr Gewicht besitzt.	
VIERUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	163
Wovor sich jene hüten müssen, die den Traduzianismus vertreten.	
FUNFUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	164
Tertullians Irrtum über die Seele.	
SECHSUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	166
Wie Tertullian über das Wachstum der Seele dachte.	

## ELFTES BUCH

VOM FUNFUNDZWANZIGSTEN VERS DES ZWEITEN BIS ZUM ENDE DES DRITTEN KAPITELS. IM ZUGE DER ERKLÄRUNG WIRD ÜBER DIE ERSCHAFFUNG UND DEN STURZ DES TEUFELS GESPROCHEN

ERSTES KAPITEL . . . . .	171
Nach der Zitierung des ganzen dritten Kapitels wird der letzte Vers des zweiten Kapitels erklärt.	
ZWEITES KAPITEL . . . . .	174
Welcher Art die Klugheit der Schlange war und woher sie stammte.	
DRITTES KAPITEL . . . . .	175
Der Teufel durfte nur durch die Schlange verführen.	

## INHALT

VIERTES KAPITEL . . . . .	176
Warum die Verführung des Menschen erlaubt wurde.	
FUNFTES KAPITEL . . . . .	177
Der Mensch unterlag dem Verführer aus Hoffart.	
SECHSTES KAPITEL . . . . .	178
Warum Gott zugelassen hat, daß der Mensch verführt wurde.	
SIEBENTES KAPITEL . . . . .	179
Warum der Mensch nicht in einer Verfassung erschaffen wurde, die den Willen zur Sünde nicht kennt.	
ACHTES KAPITEL . . . . .	180
Warum Gott Menschen erschuf, von denen er vorauswußte, daß sie böse werden sollten.	
NEUNTES KAPITEL . . . . .	182
Über dieselbe Schwierigkeit.	
ZEHNTES KAPITEL . . . . .	183
Gott kann den bösen Willen zum Guten wenden, aber er tut es nicht.	
ELFTES KAPITEL . . . . .	183
Gott braucht für sich die Bestrafung der Bösen nicht, aber er bedient sich ihrer zum Hell der Guten.	
ZWÖLFTES KAPITEL . . . . .	185
Warum die Verführung gerade durch die Schlange erlaubt wurde.	
DREIZEHNTES KAPITEL . . . . .	186
Gegen die Manichäer, die den Teufel nicht zu den Kreaturen Gottes rechnen möchten.	
VIERZEHNTE KAPITEL . . . . .	187
Gründe für den Engelsturz: Hoffart und Neid.	
FÜNFZEHNTE KAPITEL . . . . .	188
Hochmut und Eigenliebe sind die Quellen der Ubel.	
SECHZEHNTE KAPITEL . . . . .	190
Wann der Teufel gefallen ist.	
SIEBZEHNTE KAPITEL . . . . .	191
Ob der Teufel vor seiner Sünde die Seligkeit gekannt hat.	
ACHTZEHNTE KAPITEL . . . . .	192
Auf welche Weise der Mensch vor dem Sündenfall glücklich war.	
NEUNZEHNTE KAPITEL . . . . .	193
In welcher Verfassung die Engel erschaffen wurden.	
ZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	195
Die Meinung, nach der der Teufel bereits in Bosheit erschaffen worden sein soll.	
EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	195
Diese Ansicht wird zurückgewiesen.	

## INHALT

ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	197
Diese Ansicht wird in Ihren Grundlagen erschüttert.	
DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	198
Über das Standhalten des Teufels in der Wahrheit.	
VIERUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	199
Der mystische Leib des Teufels nach einer Stelle bei Isaias.	
FUNFUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	201
Über diesen Leib des Teufels lesen wir auch bei Ezechiel.	
SECHSUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	202
Über Erschaffung und Sturz des Teufels.	
SIEBENUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	204
Die Versuchung des Teufels mittels der Schlange.	
ACHTUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	205
Ob die Schlange ihre eigenen Worte verstanden hat.	
NEUNUNDZWANZIGSTES KAPITEL . . . . .	206
Warum die Schlange das klügste Tier genannt wurde.	
DREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	207
Das Gespräch der Schlange mit der Frau.	
EINUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	209
Wofür Adam und Eva die Augen aufgingen.	
ZWEIUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	211
Ursprung der Sterblichkeit und der sinnlichen Begierde.	
DREIUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	212
Die Stimme Gottes, der sich im Paradies erging.	
VIERUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	214
Während Adam sich wegen seiner Nacktheit verbirgt, wird er von Gott befragt.	
FUNFUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	215
Die Entschuldigungen Adams und Evas.	
SECHSUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	217
Der Fluch über die Schlange.	
SIEBENUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	218
Die Bestrafung der Frau.	
ACHTUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	220
Die Bestrafung Adams und die Benennung der Frau.	
NEUNUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	221
Die Bekleidung mit Fellen.	
VIERZIGSTES KAPITEL . . . . .	222
Die Vertreibung aus dem Paradies.	

## INHALT

<b>EINUNDVIERZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>223</b>
Die verschiedenen Meinungen über die Art der Sünde des ersten Menschen.	
<b>ZWEIUNDVIERZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>224</b>
Ob auch Adam der Schlange geglaubt hätte, oder ob es für ihn noch einen andern Grund zur Sünde gab.	
 <b>ZWOLFTEES BUCH</b>	
<b>DAS PARADIES, DER DRITTE HIMMEL, IN DEN PAULUS ENTRÜCKT WURDE, UND DIE VIELFALTIGE WEISE DER VISIONEN</b>	
<b>ERSTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>231</b>
Über den Ort des Paradieses ist beim Apostel Paulus nachzulesen.	
<b>ZWEITES KAPITEL</b> . . . . .	<b>233</b>
Wenn der Apostel das Paradies nur in der Ekstase sah, konnte er auch nicht wissen, ob er es ohne seinen eignen Leib gesehen hat.	
<b>DRITTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>235</b>
Der Apostel ist sich sicher, den dritten Himmel gesehen zu haben, aber unsicher, wie er ihn gesehen hat.	
<b>VIERTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>237</b>
Es ist in Wahrheit der dritte Himmel, in den der Apostel entrückt worden ist.	
<b>FUNFTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>239</b>
Die Lösung der Schwierigkeit.	
<b>SECHSTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>240</b>
Drei Arten von Visionen.	
<b>SIEBENTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>242</b>
Die drei Arten der Visionen: die körperliche, die geistige und die verstandesmäßige.	
<b>ACHTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>244</b>
In welchem Sinn die zweite Schauweise geistig genannt wird.	
<b>NEUNTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>245</b>
Prophetie ist Sache des Verstandes.	
<b>ZEHNTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>247</b>
Die verstandesmäßige Vision.	
<b>ELFTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>248</b>
Die körperliche Vision zielt ab auf die geistige und diese auf die verstandesmäßige.	
<b>ZWÖLFTEES KAPITEL</b> . . . . .	<b>250</b>
Körperliche und geistige Vision.	
<b>DREIZEHNTES KAPITEL</b> . . . . .	<b>253</b>
Ob in der Seele eine Kraft der Vorherschau existiert.	

## INHALT

<b>VIERZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	255
<i>Die verstandesmäßige Vision täuscht nicht; sich in den anderen Visionen zu täuschen, muß nicht immer verderbenbringend sein.</i>	
<b>FUNFZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	256
<i>Unzüchtige Träume sind nicht sündhaft.</i>	
<b>SECHSZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	258
<i>Die Bilder der Körperdinge werden vom Geist in ihm selbst geformt.</i>	
<b>SIEBZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	260
<i>Was die Dämonen von den Bildern in unsrer Geistseele erfahren. Gewisse wunderbare Visionen.</i>	
<b>ACHTZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	263
<i>Ursachen der Visionen.</i>	
<b>NEUNZEHNTE KAPITEL</b> . . . . .	265
<i>Woher Visionen kommen.</i>	
<b>ZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	267
<i>Das Verhältnis der Gesichte zum Leib.</i>	
<b>EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	269
<i>Die uneinheitliche Natur der Gesichte.</i>	
<b>ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	271
<i>Visionen, aus denen durch geheimen Antrieb oder aus Zufall Weissagungen werden.</i>	
<b>DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	274
<i>Es existiert in uns eine geistige Natur, in der durch vielerlei Ursachen die Bilder körperlicher Dinge geformt werden.</i>	
<b>VIERUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	275
<i>Die vernunftmäßige Vision überragt die geistige, so wie diese über der leiblichen steht.</i>	
<b>FUNFUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	277
<i>Nur die verstandesmäßige Vision täuscht nicht.</i>	
<b>SECHSUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	279
<i>Es gibt für die Seele zweierlei Entrückung, in die geistige und in die verstandesmäßige Vision.</i>	
<b>SIEBENUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	281
<i>In welcher Art von Vision Gott von Moses gesehen wurde.</i>	
<b>ACHTUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	283
<i>Der dritte Himmel und das Paradies, von denen der Apostel spricht, können als die dritte Schauweise verstanden werden.</i>	
<b>NEUNUNDZWANZIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	284
<i>Ob der Mehrzahl der Himmel auch eine Mehrzahl der Grade in den Visionen entspricht.</i>	
<b>DREISSIGSTES KAPITEL</b> . . . . .	285
<i>In der geistigen Schauweise gibt es Gesichte, als seien sie von göttlicher Herkunft, neben anderen, die menschlich anmuten.</i>	

## INHALT

EINUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	286
In der verstandesmäßigen Vision treten andere Erscheinungen auf, wie sie nur in der Seele gesehen werden, und auch das Licht, das die Seele erleuchtet, ist ein anderes.	
ZWEIUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	287
Wohin die Seele getragen wird, nachdem sie sich des Leibes entledigt hat.	
DREIUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	289
Die Frage nach der Hölle und die unkörperliche Seele.	
VIERUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	291
Das Paradies und der dritte Himmel.	
FUNFUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	294
Warum die Auferstehung der Leiber zum vollkommenen Glück der Seele nötig ist.	
SECHSUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	295
Wie sich die Seligen an den drei Arten von Visionen erfreuen werden.	
SIEBENUNDDREISSIGSTES KAPITEL . . . . .	297
Noch andere Ansichten über den dritten Himmel.	
ANMERKUNGEN . . . . .	299
BIBLIOGRAPHIE . . . . .	331
REGISTER . . . . .	335

Als Textvorlage diente:

SANCTI AURELI AUGUSTINI  
DE GENESI AD LITTERAM LIBRI DUODECIM  
Recensuit Iosephus Zycha

Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum  
editum consilio et impensis  
Academiae Litterarum Caesareae Vindobonensis  
Vol. XXVIII (Pars 1)  
Pragae Vindobonae Lipsiae  
MDCCCLXXXIII